poetica 4

4 Mit Jeffrey Angles, Bei Dao, Anneke Brassinga, Teju Cole, Hiromi Itō, Kim Hyesoon, Barbara Köhler, Morten Søndergaard, Yoko Tawada (Kuratorin), Monique Truong, Jan Wagner.
www.poetica.uni-koeln.de

Festival für Weltliteratur

22. bis 27. Januar 2018
Köln

poetica[4]

Beyond Identities
Die Kunst der Verwandlung

»Werde ich zu einem anderen Menschen,
wenn ich eine andere Sprache spreche?
Sieht ein Seepferdchen anders aus,
wenn es nicht mehr ›tatsu-no-otoshigo‹
(das verlorene Kind des Drachen) heißt,
sondern das kleine Pferd aus der See?«

Yoko Tawada

Einleitung

Man muss nicht Gregor Samsa oder Daphne heißen, um sich in einen Käfer oder in einen Baum verwandeln zu können. Schon eine Tasse Tee verändert unseren Körper: Flüssigkeit befeuchtet den ausgetrockneten Hals und macht aus einer heiseren Krähe eine Nachtigall. Der Tee kann einen Menschen belebend beruhigen und aus einer rastlosen Arbeitsbiene einen ruhigen Koalabären machen. Was man zu sich nimmt, ist immer ein Anlass für eine Verwandlung. Nachdem Adam einen Apfel gegessen hat, ist er nicht mehr derselbe unschuldige Mann wie zuvor. Noch stärker als Getränke und Nahrungsmittel kann ein Medikament unser Gemüt und Gesicht verformen. Noch nie war die Menschheit mit so vielen Arzneimitteln und Drogen konfrontiert. Aber auch ein Gedicht, das wir lesen, kann uns körperlich und psychisch verändern. Nach einer Lektüre sind unsere Gedanken und Gefühle andere als zuvor, und oft sieht man das sogar am Gesicht.

Ein Mann ist nicht immer männlich, ein Europäer nicht immer europäisch und ein Mensch nicht immer zweibeinig. Literatur schützt ihre Leser vor verführerisch-vereinfachenden, fremdenfeindlichen Identitätsangeboten. Wer mit der Sprache der Poesie lebt, ist in der Welt der Metamorphosen zuhause und welche ›Heimat‹ kann sicherer sein als die Literatur?

– *Yoko Tawada*

›Beyond Identities – Die Kunst der Verwandlung‹ lautet das Thema der Poetica IV, des vierten Festivals für Weltliteratur, das das Internationale Kolleg Morphomata der Universität zu Köln gemeinsam mit der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung vom 22. bis 27. Januar 2018 in Köln veranstaltet. Der Faszinations- und Beunruhigungswert von Literatur soll an unterschiedlichen Orten in Köln spürbar werden: in der Universität, der Stadtbibliothek, im Literaturhaus, im Japanischen Kulturinstitut, im Sancta-Clara-Keller und im Schauspiel Köln. Kennzeichnend für die Festivalform der Poetica ist die Verbindung von Literatur, Wissenschaft und Öffentlichkeit in Lesungen und Gesprächen.

Kuratorin der Poetica IV ist die deutsch-japanische Lyrikerin, Erzählerin und Essayistin Yoko Tawada. Sie hat Autoren aus drei Kontinenten eingeladen, namhafte Experten für die Kunst der Metamorphose in Lyrik und Prosa: Jeffrey Angles aus den USA, Bei Dao aus China, Anneke Brassinga aus den Niederlanden, Teju Cole aus den USA bzw. Nigeria, Hiromi Itō aus Japan, Kim Hyesoon aus Südkorea, Barbara Köhler aus Deutschland, Morten Søndergaard aus Dänemark, Monique Truong aus den USA bzw. Vietnam und Jan Wagner aus Deutschland.

—

Die Verwendung des männlichen Plurals ist prinzipiell geschlechtsneutral zu verstehen.

Inhalt

S. 6
Schriftsteller

S. 13
Veranstaltungen

S. 25
Veranstalter

S. 28
Veranstaltungsorte

Veranstaltungen Poetica IV

Mo 22.1. 18.00 Uhr ›Beyond Identities‹ –
Auftaktveranstaltung mit den Autoren der Poetica
Universität zu Köln, Aula II

Di 23.1. 14.00 Uhr Literatur im Dialog I ›Von Tieren und Menschen‹
Universität zu Köln, Neuer Senatssaal

19.30 Uhr Die Kunst der Verwandlung I – Lesungen und Gespräche
mit Bei Dao, Teju Cole, Kim Hyesoon und Barbara Köhler
Zentralbibliothek der Stadtbibliothek Köln

Mi 24.1. 10.00 Uhr Literarische Werkstatt mit Yoko Tawada
Internationales Kolleg Morphomata

19.30 Uhr Die Kunst der Verwandlung II – Lesungen und Gespräche
mit Morten Søndergaard, Monique Truong und Jan Wagner
Literaturhaus Köln

Do 25.1. 14.00 Uhr Literatur im Dialog II ›Identitätsspiele‹
Internationales Kolleg Morphomata

19.00 Uhr Die Kunst der Verwandlung III – Lesungen und Gespräche
mit Jeffrey Angles, Anneke Brassinga und Hiromi Itō
Japanisches Kulturinstitut Köln

Fr 26.1. 10.00 Uhr Blind Spot – Workshop für Studierende und Promovierende
der Universität zu Köln mit Teju Cole
Internationales Kolleg Morphomata

19.00 Uhr Inter-Art-Metamorphosen mit Yoko Tawada (Poesie),
Naomi Sato (Shō) und Rie Wada (Kalligraphie)
Sancta-Clara-Keller

Sa 27.1. 20.00 Uhr ›Beyond Identities‹ – Poetry Meets Scenery
Schauspiel Köln, Depot 2

Schriftsteller



1

Yoko Tawada (1960) ist in Tokio geboren, lebt in Berlin und studierte Literaturwissenschaft in Tokio, Hamburg und Zürich mit anschließender Promotion. Auf ihren ersten Lyrikband *Nur da wo du bist da ist nichts* (1987) folgten u. a. der Prosaband *Opium für Ovid* (2000) und der Roman *Etüden im Schnee* (2014). Seit 2012 ist sie Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Tawada schreibt auf Deutsch und auf Japanisch. Zahlreiche Preise und Stipendien u. a. Akutagawa-Literaturpreis 1993, Adelbert-von-Chamisso-Preis 1996, Tübinger Poetikvorlesungen 1999, Tanizaki-Literatur-Preis 2003, Goethe-Medaille 2005, Hamburger Gastprofessur für Interkulturelle Poetik 2011, Yomiuri-Literatur-Preis 2013, Kleist-Preis 2016. Alle deutschsprachigen Bücher erschienen im konkursbuch Verlag Claudia Gehrke, zuletzt *Ein Balkonplatz für flüchtige Abende* und *akzentfrei*.

1 Yoko Tawada © Yves Noir

Jeffrey Angles (1971) ist ein amerikanischer Lyriker, Übersetzer und Professor für Japanologie, der prinzipiell auf Japanisch dichtet. Er studierte japanische Literatur an der Ohio State University und wurde 2004 über literarische Repräsentationen männlicher Homoerotik promoviert. Er übersetzte wichtige japanische Dichter wie Chimako Tada, Mutsuo Takahashi und Hiromi Itō. Akademische Gastaufenthalte am International Research Center for Japanese Studies in Kyoto (2009–2010) und an der Universität Tokio (2011). Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u. a. 2011 den Harold Morton Landon Translation Award der Academy of American Poets und 2017 den Yomiuri-Literaturpreis in Tokio, der vergleichbar mit dem Pulitzerpreis ist. Zuletzt erschienen *These Things Here and Now: Poetic Responses to the March 11, 2011 Disasters* (2016) und *Watashi no hizukehenkosen* (*My International Date Line*, 2016).



1



2

Bei Dao (1949) ist ein chinesischer Essayist, Lyriker und Literaturwissenschaftler. Viele seiner Werke wurden ins Englische übersetzt, u. a. *The August Sleepwalker* (1990), *Landscape Over Zero* (1995), *Unlock* (2000) und zuletzt *City Gate, Open Up: A Memoir* (2017). Ausgewählte Gedichte erschienen 2009 auf Deutsch im Münchner Hanser Verlag in dem Band *Das Buch der Niederlage*, die Essayauswahl *Gottes chinesischer Sohn – Essays* 2011 im Bonner Weidle Verlag. Zahlreiche Preise, darunter der PEN / Barbara Goldsmith Freedom to Write Award (1990), der Jeanette-Schocken-Preis (2005) und der Golden Wreath international Award (2015). Bei Dao war Stanford Presidential Lecturer und ist Ehrenmitglied der American Academy of Arts and Letters. Er ist Professor of Humanities an der Chinese University of Hong Kong.

1 Jeffrey Angles © Western Michigan University
2 Bei Dao
3 Anneke Brassinga © Peter Wesly
4 Teju Cole © Christopher Anderson

Anneke Brassinga (1948) ist eine niederländische Schriftstellerin und Übersetzerin. 1987 debütierte sie als Lyrikerin mit dem Band *Aurora*, 1993 wurde ihr erster Roman, *Hartsvanger*, publiziert. 2005 erschien ihr gesammeltes lyrisches Werk unter dem Titel *Wachtwoorden. Verzamelde herziene gedichten, 1987–2003*. Für ihr Werk erhielt Anneke Brassinga eine Vielzahl an Auszeichnungen, unter anderem den VSB-Poesiepreis (2002), den Constantijn Huygensprijs (2008) und den P. C. Hooft-prijs (2015). 2016 veröffentlichte der Verlag Matthes & Seitz in Berlin eine Auswahl ihrer Gedichte in deutscher Sprache unter dem Titel *Fata Morgana, dürste nach uns!*.



3



4

Teju Cole (1975) ist nigerianisch-amerikanischer Schriftsteller, Fotograf und Kunsthistoriker. Er studierte Medizin und Kunstgeschichte in Kalamazoo (Michigan), London und New York. 2007 erschien *Every Day is for the Thief* (*Jeder Tag gehört dem Dieb*, Hanser 2015) – die Druckversion seines Blogs. 2011 folgte *Open City. A Novel* (*Open City*, Suhrkamp 2012), 2016 die Essaykollektion *Known and Strange Things* (*Vertraute Dinge, Fremde Dinge*, Hanser 2016). Cole publiziert regelmäßig in renommierten Zeitungen und Zeitschriften wie *The New York Times*, *The New Yorker* und *Granta* und nutzt soziale Medien wie Twitter und Instagram auf innovative Weise. Seit 2011 unterrichtet Cole als Distinguished Writer in Residence am Bard College in New York. Zahlreiche Preise, u. a. der New York City Book Award (Fiction, 2011), der Hemingway Foundation / PEN Award (2012) oder der Windham-Campbell Literature Prize (2015). Zuletzt erschien *Blind Spot* (2017).

Hiromi Itō (1955) ist japanische Lyrikerin und Prosaistin. Sie studierte Literatur an der Aoyama-Gakuin-Universität in Tokio. 1982 erschien ihr Lyrikband *Aoume* (*Unreife Pflaumen*). 1991 kam eine Sammlung von Essays und Lyrik namens *Noro to saniwa to* (*Die Schamanin und ihr Übersetzer*) heraus. Ihr zwischen Prosa und Poesie changierender Band *karawa arekusa* von 2005 erschien 2014 in englischer Übersetzung als *Wild Grass on the Riverbank*. In deutscher Übersetzung erschienen 1993 *Mutter töten. Gedichte und Prosa* und 1999 *Das anarchische Aschenputtel. Märchen als Medizin für den Hausgebrauch* im Salzburger Residenz Verlag. Hiromi Itō erhielt eine Vielzahl von bedeutenden japanischen Literaturpreisen, darunter den Akutagawa-Preis (1998 und 1999), den Takami Jun-Preis (2006) und den Izumi Shikibu Prize (2008).



1



2

Kim Hyesoon (1955) ist Literaturwissenschaftlerin und eine der bedeutendsten südkoreanischen Dichterinnen. Sie studierte koreanische Literatur an der Kangwon National University und der Konku University. 1981 lieferte sie ihr Debüt mit *Tto tarŭn pyŏl esŏ* (*Von einem anderen Stern*). Es folgten viele weitere Gedichtbände, darunter 1994 *Na* ŭi *up'anisyadŭ, Sŏul* (*Seoul, meine Upanishade*) und 2008 *Tangshin* ŭi *ch'ŏt* (*Dein Erstes*). In deutscher Sprache erschienen 2002 ausgewählte Gedichte von ihr unter dem Titel *Die Frau im Wolkenschloss. Gedichte* im Bielefelder Pendragon Verlag. Kim Hyesoon wurde mit den bedeutendsten südkoreanischen Literaturpreisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem Preis für moderne Lyrik (2000), dem Midang Literaturpreis (2006) und dem Taesan Literaturpreis (2008).

1 Hiromi Itō
2 Kim Hyesoon
3 Barbara Köhler © Tineke de Lange
4 Morten Søndergaard

Barbara Köhler (1959) ist eine deutsche Lyrikerin und Übersetzerin. Sie studierte Literatur am Literaturinstitut *Johannes R. Becher* in Leipzig. Auf ihren ersten Gedichtband *Deutsches Roulette* (1991) im Suhrkamp Verlag folgten 1995 u. a. die Lyrikbände *Blue Box*, gleichfalls bei Suhrkamp, und *36 Ansichten des Berges Gorwetsch* 2013 im Dörlemann Verlag in Zürich. Ihr Prosawerk umfasst *Wittgensteins Nichte. Vermischte Schriften*, *Mixed Media* (1999) und *Niemands Frau. Gesänge zur Odyssee* (2007), beide im Suhrkamp Verlag. 2009 Poet in Residence an der Universität Duisburg-Essen; 2012 Thomas-Kling-Poetikdozentur der Universität Bonn. Sie erhielt zahlreiche Preise, u. a. den Clemens-Brentano-Preis (1996), den Joachim-Ringelnatz-Preis (2008) und den Peter-Huchel-Preis (2016). Zuletzt erschien 2015 *Istanbul, zusehends. Gedichte, Lichtbilder* im Düsseldorfer Lilienfeld Verlag.



3



4

Morten Søndergaard (1964) ist ein dänischer Schriftsteller, Übersetzer, Literaturredakteur und Klangkünstler. Er besuchte die Schriftstellerschule in Kopenhagen und studierte Komparatistik. 1992 debütierte er mit dem Gedichtband *Sahara i mine hænder*, dem weitere Lyrikbände folgten, z. B. *Ubestemmelsessteder* (*Unbestimmtheitsstellen*) von 1996 und *Bier dor sovende* (*Bienen sterben im Schlaf*) 1998. Søndergaard ist auch für seine Klanginstallationen bekannt. So wurde 2004 *Monte Altissimo – Falling off the White Mountain* in der Hörspiel-Werkstatt des Deutschland-Radio Berlin aufgeführt. Auf Deutsch erschienen u. a. 2007 *Bienen sterben im Schlaf. Gedichte* und 2012 *Die Wortapotheke*, beide Bände im litteraturverlag roland hoffmann. Er erhielt u. a. 1998 den Michael Strunge Poesiepreis, 2006 den Beatrice-Preis und 2008 den Morten Nielsens Mindelegat. Zuletzt erschien 2016 der Gedichtband *Døden er en del af mit navn*.

Monique Truong (1968) ist in Saigon geboren und in Amerika aufgewachsen. Sie studierte Literatur- und Rechtswissenschaften an der Yale und an der Columbia University. Auf ihr Romandebüt *The Book of Salt* (2003) folgte 2010 *Bitter in the Mouth* – auf Deutsch unter dem Titel *Bitter im Mund* im Münchner Verlag C.H. Beck erschienen. Sie publizierte u. a. im *T Magazine* der *New York Times* Website und erhielt zahlreiche Preise, z. B. den Stonewall Book Award (2004), den New York Public Library Young Lions Fiction Award (2004) und den Rosenthal Family Foundation Award (2011). Sie war u. a. Guggenheim Fellow (2010), Princeton University's Hodder Fellow (2007/2008) und Sidney Harman Writer in Residence am Baruch College (2016). Zuletzt gab sie Reportagen des irisch-griechischen Autors Lafcadio Hearn heraus, auf Deutsch: *Vom Lasterleben am Kai. Große Reportagen* (C.H. Beck).



1



2

Jan Wagner (1971) ist ein deutscher Lyriker, Essayist und Übersetzer. Er studierte Anglistik in Hamburg, Dublin und Berlin. Zusammen mit Thomas Girst gab er von 1995–2003 die Lyrikschachtel *Die Außenseite des Elementes* als Loseblattsammlung heraus. 2001 erschien sein erster Gedichtband *Probebohrung im Himmel* im Berlin Verlag. Mehrere Gedichtbände folgten, darunter *Achtzehn Pasteten* 2007 im Berlin Verlag und *Regentonnenvariationen* bei Hanser Berlin 2012. Wagner übersetzte unter anderem Lyrik von James Tate, Matthew Sweeney und Robin Robertson. Für sein Werk bekam er zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Anna-Seghers-Preis (2004), den Preis der Leipziger Buchmesse (2015) und jüngst den Georg-Büchner-Preis (2017). Zuletzt erschien *Der verschlossene Raum. Beiläufige Prosa* bei Hanser Berlin.

1 Monique Truong © Michele Panduri
2 Jan Wagner © Alberto Novelli – Villa Massimo

›Beyond Identities‹ Auftaktveranstaltung mit den Autoren der Poetica IV

—

Montag
22.1.2018
18.00 Uhr
Universität
zu Köln,
Aula II

Tief in eine Lektüre versunken, vergessen wir oft unsere Identität und befinden uns in einem fremden Leben. Wir gehen in Manhattan spazieren, obwohl wir in Köln leben. Wir werden Zeugen einer Folter unter einer Diktatur oder backen Madeleine im Paris der dreißiger Jahre. In einem Text können wir das Geschlecht wechseln, wieder ein Kind sein, sogar ein Tier oder eine Pflanze sein. Ein Identitätsspiel ist ein Versuch, den Menschen in seiner Verwandelbarkeit zu verstehen. Die Literatur hat sich schon seit Tausenden von Jahren mit dieser rätselhaften Kunst der Verwandlung beschäftigt.

›Beyond Identities‹ heißt das Thema der Poetica IV, gesetzt von der deutsch-japanischen Kuratorin Yoko Tawada, die zum Auftakt der Festivalwoche alle Autoren in Lesungen und Gesprächen vorstellen wird. Hinzu kommen Grußworte und ›minima poetica‹ vom Rektor der Universität zu Köln, Axel Freimuth, sowie von Günter Blamberger vom Wissenschaftskolleg Morphomata und von Ernst Osterkamp von der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

Mit den Autoren: Jeffrey Angles (USA), Bei Dao (China), Anneke Brassinga (Niederlande), Teju Cole (USA/Nigeria), Hiromi Itō (Japan), Kim Hyesoon (Südkorea), Barbara Köhler (Deutschland), Morten Søndergaard (Dänemark), Monique Truong (USA/Vietnam), Jan Wagner (Deutschland).

Musikalisch begleitet wird der Abend von der Pianistin Aki Takase. Es lesen Ensemblemitglieder des Schauspiel Köln: Yuri Englert, Nicola Gründel und Philipp Plessmann.

Die Veranstaltung findet auf Deutsch und Englisch statt.

—

Der Eintritt ist frei. Im Anschluss lädt die Universität zu Köln zu einem Empfang ein.

Literatur im Dialog I
›Von Tieren und Menschen‹

—

Dienstag
23.1.2018
14.00 Uhr
Universität
zu Köln,
Neuer
Senatssaal

»Das Tier ist mein Versteck und die Buchstaben versuchen, mich wiederzufinden.« – *Yoko Tawada*

Am Beispiel von Kafkas Text *Die Verwandlung* diskutieren die Autoren der Poetica IV mit den Fellows des Wissenschaftskollegs Morphomata und dem Publikum über das Animalische des Menschen und das Humane des Tieres, über Freiheitsgrade und das Glück bzw. Unglück von Perspektivwechseln. Warum versteht man auf der ganzen Welt, dass Gregor Samsa sich in ein ungeheures Ungeziefer verwandelt?

Moderation: Yoko Tawada, Günter Blamberger.
Die Veranstaltung findet auf Deutsch und Englisch statt.

—

Der Eintritt ist frei.

Die Kunst der Verwandlung I – Lesungen und Dialoge mit Bei Dao, Teju Cole, Kim Hyesoon und Barbara Köhler

—

Dienstag
23.1.2018
19.30 Uhr
Zentralbibliothek der
Stadtbibliothek
Köln

In Texten und Fotos bewegt sich Teju Cole als Flaneur durch New York wie Lagos und entautomatisiert dabei unsere Wahrnehmungen von Amerika und Afrika, macht das Vertraute fremd und das Fremde vertraut. – Für Bei Dao kann die Rückehr nach ›Hause‹ länger dauern als das Leben. Warum, fragt er, machen Bücher solch einen Lärm? Sie sind Folge des Zorns. – »Die Frau flatterte gern aus ihren Hüllen / Der Mann weinte beim Schälen, ein Zwiebelweinen, und sie / Weinte mit«. Kim Hyesoon ist eine Querdenkerin und Unruhestifterin, die in ihrer Poesie traditionelle Bilder des Feminismus aufbricht. – »Sie ist viele. Sie sind eins. / Er sagt: Ich bin, der ich bin.« So Barbara Köhler, in der DDR aufgewachsen, jetzt in Duisburg wohnhaft, für die jede topologische Verortung schwierig ist, ob es nun Orte in der Welt oder der Literatur oder beide zugleich sind. Ist Poesie nicht eher Einübung in die Enthaltung vom Halt?

Moderation: Yoko Tawada, Gabriele Rippl.
Es liest Yuri Englert.
Die Veranstaltung findet auf Deutsch und Englisch statt und wird simultan übersetzt.
In Kooperation mit der Stadtbibliothek Köln.

—

Eintritt 8/6 EUR
Die Karten erhalten Sie an der Abendkasse.

Literarische Werkstatt mit Yoko Tawada

—

Mittwoch
24.1.2018
10.00 Uhr
Internationales
Kolleg
Morphomata

Das Erlernen poetischer Verwandlungskunst hat man immer schon geübt, in den barocken Literaturgesellschaften mit Hilfe von poetischen Trichtern ebenso wie in den Kombinationsspielen der Surrealisten oder der Konkreten Poesie. Im Rahmen der Poetica IV gibt eine literarische Werkstatt Studierenden der Universität zu Köln die Gelegenheit zur allmähligen Verfertigung von Gedichten beim Experimentieren, unter der Leitung von Yoko Tawada. Die Zahl der Teilnehmer für den halbtägigen Workshop ist begrenzt. Bewerber melden sich mit einer Textprobe vorab bei Antonia Villinger (antonia.villinger@uni-koeln.de). Frist hierfür ist der 5. Januar 2018.

Die Veranstaltung ist nicht öffentlich.

Die Kunst der Verwandlung II – Lesungen und Dialoge mit Morten Søndergaard, Monique Truong und Jan Wagner

—

Mittwoch
24.1.2018
19.30 Uhr
Literaturhaus
Köln

Identitätsspiele sind Genderspiele sind Sprachspiele, dergestalt schreibt die vietnamesisch-amerikanische Autorin Monique Truong über den vietnamesischen Koch, der bei Gertrude Stein in Paris gearbeitet hat. – In Jan Wagners virtuos-spielerischer Lyrik sind die kleinen Dinge und Lebewesen die großen, ob er über den Giersch, die Amsel oder die Schlehe schreibt. Es ist, »als hätten sich alle buchstaben / auf einmal aus der zeitung gelöst / und stünden als schwarm in der luft«. – Zwischen Präsenz und Absenz, Lokalisierung und Delokalisierung, Realem und Surrealem bewegt sich Morten Søndergaards Inter-Art-Dichtung: »Ich weiß, daß ich da bin als Bewegung / als fortlaufender Tod«.

Moderation: Yoko Tawada, Heinrich Detering, Martin Hielscher.
Die Veranstaltung findet auf Deutsch und Englisch statt.
In Kooperation mit dem Literaturhaus Köln.

—

Eintritt 8/6/4 EUR
Karten gibt es an der Abendkasse, im Vorverkauf über Offticket oder die folgenden Buchhandlungen:
Lengfeld'sche Buchhandlung, Kolpingplatz,T. +49 (0)221.257 84 03
Buchhandlung Bittner, Albertusstraße, T. +49 (0)221.257 48 70
Der andere Buchladen, Ubierring, T. +49 (0)221.32 95 08
Buchhandlung Goltsteinstraße (Bayenthal),T. +49 (0)221.340 07 17

Literatur im Dialog II
›Identitätsspiele‹

—

Donnerstag
25.1.2018
14.00 Uhr
Internationales
Kolleg
Morphomata

Wie verändern Medikamente unseren Körper? Wie die Sprache? Wie kann man mit Hilfe der Poesie mit Identitäten spielen? Das sind die Ausgangsfragen von Morten Søndergaards poetologischem Experiment *Wordpharmacy*, übersetzt und kommentiert von Jan Wagner. Einer Wortapotheke, in der Wortklassen in Medikamentenschachteln nur verwahrt werden, um sie durch absurde Kommentare aus ihren funktionalen Klassifizierungen als Adverbien oder Verben etc. wieder zu befreien.

Moderation: Yoko Tawada.
Die Veranstaltung findet auf Deutsch und Englisch statt.

—

Der Eintritt ist frei.

Die Kunst der Verwandlung III – Lesungen und Dialoge mit Jeffrey Angles, Anneke Brassinga und Hiromi Itō

—

Donnerstag
25.1.2018
19.00 Uhr
Japanisches
Kulturinstitut
Köln

»Wäre ich nicht Übersetzerin geworden, hätte ich nie angefangen zu schreiben«, so Anneke Brassinga, die sich als Zeichensammlerin versteht, im Wissen, dass jedes Gedicht mehr ist als nur eine Sammlung von Sprachzeichen. Gedichte spiegeln die Sehnsucht wider, den Dingen der Welt Bedeutung zu verleihen, und jede neue poetische Konstellation beweist wie das Übersetzen von einer Sprache in eine andere, wie unterschiedlich sich die Dinge der Welt sehen lassen. – Von der Freiheit handeln die Gedichte von Jeffrey Angles, von der Hoffnung, sich zwischen Kulturen und Sprachen und Geschlechtern frei bewegen zu können, unabhängig zu werden von der sklavischen Gebundenheit an die Muttersprache und an die Kultur des Vaterlandes. Deshalb schreibt Jeffrey Angles als Amerikaner in Japanisch und empfindet den Übergang von der eigenen in die fremde Sprache als etwas Körperliches, Intimes, ja Erotisches. – Hiromi Itō ist eine der bedeutendsten Autorinnen der japanischen Gegenwartsliteratur, eine Performance-Künstlerin, eine »Schamanin der Poesie«, die die Stimmen des Alltags und die Themen des weiblichen Alltags: Schwangerschaft, Abtreibung, Sex, Altern oder Sterben, wie auch der archaischen Mythologie Japans in ihren Auftritten auf faszinierende Weise lebendig werden lässt.

Moderation: Yoko Tawada.
Es lesen Nicola Gründel und Philipp Plessmann.
In Kooperation mit dem Japanischen Kulturinstitut.
Die Veranstaltung findet auf Deutsch und Englisch statt und wird simultan übersetzt.

—

Eintritt 8/6 EUR
Die Karten erhalten Sie an der Abendkasse.

Blind Spot – Workshop für Studierende und Promovierende der Universität zu Köln mit Teju Cole

—

Freitag
26.1.2018
10.00 Uhr
Internationales Kolleg Morphomata

Teju Cole ist ein Nomade in einer Welt, die aus den Fugen geraten ist. In seinen Fotografien und Prosatexten, die rätselhaft aufeinander verweisen, die zusammen Denk-Bilder ergeben, entwirft er eine Poesie der ›Blinden Flecken‹. Der Workshop begibt sich auf die Spuren des Verdrängten und untersucht die Mach-Art und Wirkmacht von Teju Coles Texten.

Moderation: Hanjo Berressem, Sinah Kloß.
Die Veranstaltung findet auf Englisch statt und ist nicht öffentlich.

Inter-Art-Metamorphosen mit Yoko Tawada (Poesie), Naomi Sato (Shō) und Rie Wada (Kalligraphie)

—

Freitag
26.1.2018
19.00 Uhr
Sancta-Clara-Keller

Kalligraphie ist nicht nur eine Raumkunst, sondern eine Zeitkunst wie Musik. Die schwarze Spur auf dem Papier, das Schriftzeichen, hält nur eine kurze Phase des unendlichen Schreibens fest. Die Kalligraphie-Künstlerin Rie Wada verwandelt die Stimme in die Schrift, während Yoko Tawada aus ihren Texten liest. Naomi Sato studierte zuerst Saxophon, entdeckte aber bald das traditionelle japanische Musikinstrument Shō, das kaum noch gespielt wird. Es ist eine Art Flöte und funktioniert ähnlich wie eine Mundharmonika. Man sagt, die Shō verkörpere den mythischen Feuervogel Phönix. Die siebzehn Röhren aus schmalem Bambus stellen seine Flügel dar. Die Stimme wird zu den Spuren der Tusche und die Schrift zur Musik. Ein Abend der wundersamen Verwandlung.

Die Veranstaltung findet auf Deutsch statt.

—

Eintritt 8/6 EUR
Die Karten erhalten Sie an der Abendkasse.

›Beyond Identities‹ – Poetry Meets Scenery

—

Samstag
27.1.2018
20.00 Uhr
Schauspiel
Köln,
Depot 2

Was passiert, wenn Poesie und Darstellendes Spiel aufeinander treffen? Der letzte Abend der Poetica IV lässt noch einmal alle Autoren Revue passieren. Ihre Gedichte werden in der Originalsprache gelesen und von Schauspielern und Musikern des Schauspiel Köln ins Szenische übertragen. Im Anschluss an die Aufführung gibt es die Möglichkeit, mit allen Beteiligten ins Gespräch zu kommen.

Mit den Autoren: Jeffrey Angles (USA), Bei Dao (China), Anneke Brassinga (Niederlande), Teju Cole (USA/Nigeria), Hiromi Itō (Japan), Kim Hyesoon (Südkorea), Barbara Köhler (Deutschland), Morten Søndergaard (Dänemark), Monique Truong (USA/Vietnam), Jan Wagner (Deutschland) und Yoko Tawada (Kuratorin der Poetica).

Mit den Ensemblemitgliedern: Yuri Englert, Justus Maier, Philipp Plessmann, Annika Schilling und Elisa Schlott; Regie und Musik: Philipp Plessmann; Dramaturgie: Stawrula Panagiotaki. Bühne: Katrin Lehmacher; Kostüme: Jean Louis Frère

In Kooperation mit dem Schauspiel Köln.

—

Eintritt 12/7 EUR
Karten erhalten Sie über das Schauspiel Köln.
Tickets@buehnen.koeln / Telefon +49 (0)221.221 284 00

Veranstalter

Das Internationale Kolleg Morphomata ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Exzellenzzentrum. Der Name ›Morphomata‹, griechisch für Gestaltbildungen, bezeichnet das Erkenntnisinteresse des Kollegs. Untersucht wird, wie durch kulturelle Artefakte, durch Werke der Kunst und Literatur, Wissen geformt wird und wie ästhetische Ideen Antworten auf zentrale Fragen unserer Existenz geben. Seit 2009 kommen jährlich Fellows aus aller Welt an die Universität zu Köln, um in der interdisziplinären Forschungsgemeinschaft des Kollegs z. B. Figurationen des Schöpferischen, des Todes, der Herrschaft oder der Zeit zu untersuchen. Seit Frühjahr 2015 geht es um die Frage, wie sich durch Biographien und Porträts im Wandel der Zeiten und Kulturen ein Wissen des Besonderen gestaltet. Leitend für die Kollegarbeit ist der Dialog von Geisteswissenschaftlern und Schriftstellern in der gemeinsamen Analyse ästhetischer Ideen und in der Überwindung kultureller und disziplinärer Grenzen. Dem öffentlichen Diskurs über Themen der Weltliteratur dient auch die Poetica, die großzügig auch von der Universität zu Köln gefördert wird. Ihr jeweiliger Kurator gehört der Fellowgemeinschaft des Kollegs an und erarbeitet die Themen und Veranstaltungsformen dieses internationalen Autorentreffens.

Die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung, gegründet 1949, versammelt namhafte deutschsprachige Schriftsteller, Übersetzer, Kritiker und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland. Ihre Aufgabe sieht die Akademie vornehmlich darin:
– Die Sprachentwicklung in der Verbindung von sprachwissenschaftlicher, literarischer und literaturkritischer Kompetenz aufmerksam zu begleiten;
– Vergessene oder marginalisierte Literatur durch ihre Veröffentlichungen wieder ins Gespräch zu bringen;
– In der Zusammenarbeit mit europäischen Literaturakademien und verwandten Institutionen in Deutschland literarische, sprach- und kulturkritische Themen zu erörtern;
– Sich für den freien Austausch der Meinungen in Wort und Schrift einzusetzen und zu einer differenzierten Debattenkultur beizutragen;
– Auszeichnungen wie etwa den Georg-Büchner-Preis für deutschsprachige Literatur an herausragende Autoren zu vergeben. Finanziert wird die Arbeit der Akademie durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, die Kulturstiftung der Länder, das Land Hessen und die Stadt Darmstadt.

Veranstaltungsorte

Universität zu Köln, Aula II im Hauptgebäude
Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln
—
Universität zu Köln, Neuer Senatssaal im Hauptgebäude
Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln
—
Zentralbibliothek der Stadtbibliothek Köln
Josef-Haubrich-Hof 1, 50676 Köln
—
Literaturhaus Köln
Großer Griechenmarkt 39, 50676 Köln
—
Internationales Kolleg Morphomata
Weyertal 59 (Rückgebäude, 3. Stock), 50937 Köln
—
Japanisches Kulturinstitut
Universitätsstraße 98, 50674 Köln
—
Sancta-Clara-Keller
Am Römerturm 3, 50667 Köln
—
Schauspiel Köln, Depot 2
Schanzenstraße 6–20, 51063 Köln

Impressum

—
Veranstalter und Herausgeber

Prof. Dr. Günter Blamberger, Internationales Kolleg Morphomata, Weyertal 59 (Rückgebäude, 3. Stock), 50937 Köln, +49 (0)221.470.1292, ik-morphomata@uni-koeln.de
Anprechpartnerin Morphomata: Marta Dopieralski, +49 (0)221.470.1433, marta.dopieralski@uni-koeln.de

Prof. Dr. Ernst Osterkamp, Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung, Alexandraweg 23, 64287 Darmstadt, +49 (0)6151.4092.0, sekretariat@deutscheakademie.de
Ansprechpartnerin Deutsche Akademie: Corinna Blattmann, +49 (0)6151.4092.16, corinna.blattmann@deutscheakademie.de

—
Gestaltung: Sichtvermerk, Mühlheim
Druck: Kaufmann Druckmedien, Essen

VERANSTALTER

INTERNATIONALES KOLLEG MORPHOMATA

DEUTSCHE AKADEMIE FÜR SPRACHE UND DICHTUNG

GEFÖRDERT VON

GEFÖRDERT VOM Bundesministerium für Bildung und Forschung

Universität zu Köln

Stadt Köln

IN KOOPERATION MIT

literaturhausköln

JAPANFOUNDATION JAPANISCHES KULTURINSTITUT

SCHAUSPIEL KÖLN

www.poetica.uni-koeln.de